

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentlichen Sozialleistungen umfassen eine Vielzahl von Leistungen, von der gesetzlichen Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung über Kindergeld und Wohngeld bis zur Jugendhilfe und Sozialhilfe, aber auch die Versorgung von schwerbehinderten Menschen und Pflegebedürftigen.

Die zum 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Änderungen zum Wohngeldgesetz haben einen erheblich verminderten Kreis an Wohngeldberechtigten zur Folge, da die Wohngeldberechtigung der so genannten Transferleistungsempfänger entfällt. Dadurch sind ab 2005 u.a. Empfänger von

- Leistungen nach dem SGB II (insbesondere Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)
- Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII
- Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

grundsätzlich von Wohngeldleistungen ausgeschlossen. Sie erhalten die Kosten der Unterkunft im Rahmen der o.g. Transferleistungen.

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe enthält umfangreiche Änderungen für die amtlichen Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Kindertagesbetreuung ab 2006 und die verschiedenen Formen der erzieherischen Hilfen ab 2007.

In der Kindertagesbetreuung wurde die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen um detaillierte Angaben zu den betreuten Kindern erweitert und die Periodizität von vierjährlich auf jährlich verkürzt. Gleichzeitig wurde eine neue Erhebung eingeführt. Es werden Daten zu Kindern und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Die erweiterte und die neu eingeführte Erhebung zur Kindertagesbetreuung wurden erstmals zum Stichtag 15. März 2006 durchgeführt und werden danach in jährlichem Abstand, beginnend mit dem Jahr 2009, zum Stichtag 1.3. erstellt.

Beginnend zum Stichtag 1.3.2011 kann für das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal neben dem ersten Arbeitsbereich, der mindestens die Hälfte der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit umfasst, auch der zweite Arbeitsbereich mit den Wochenstunden angegeben werden. Die Darstellung von Ergebnissen für Personen nach Arbeitsbereichen bezieht sich immer auf den ersten Arbeitsbereich. Bei der Ermittlung der rechnerischen Zahl der Vollzeitstellen werden die Stunden beider Arbeitsbereiche einbezogen.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzesetzes am 1. Januar 2012 gab es weitere Änderungen im SGB VIII. So werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik, beginnend ab dem Berichtsjahr 2012, erhoben.

Die erzieherischen Hilfen umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Mit der Neustrukturierung der Statistik werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalsspektrum pro Hilfeart wurde grundlegend geändert. Aber auch die Methodik der Erhebung änderte sich. So werden heute für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt.

Auf Grund der Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008 werden ab der Erhebung zum Stichtag 15.12.2009 die teilstationär Versorgten bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen nicht mehr einbezogen. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und werden somit bereits dort als Leistungsempfänger gezählt. Um Mehrfachzahlungen zu vermeiden, werden deshalb die Empfänger von teilstationärer Pflege bei der Ermittlung der Pflegebedürftigen insgesamt nicht berücksichtigt.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Mit Inkrafttreten des zweiten und dritten Pflegestärkungsgesetzes wurden ab dem Berichtsjahr 2017 ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsverfahren eingeführt. Dies hat zur Folge, dass die für alle Pflegebedürftigen einheitlich geltenden fünf Pflegegrade das bisherige System der drei Pflegestufen und der zusätzlichen Feststellung von erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (insbesondere Demenz) ersetzen. Beim ersten Pflegegrad gilt ein abweichendes Leistungsrecht nach § 28a SGB XI. Neben den Empfängern von Pflegegeldleistungen (§ 37 oder § 38) des SGB XI werden nach § 2 Absatz 2 Nummer 2 der Pflegestatistikverordnung auch Empfänger von Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag (§ 45a SGB XI), die dem Pflegegrad 1 zugeordnet sind, und Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1, die keine Leistungen der Pflegeversicherung im Kostenerstattungsverfahren nach § 45b des SGB XI in Anspruch nehmen, erhoben. Die zeitliche Vergleichbarkeit der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen ab 2017 mit den vorherigen Erhebungen ist durch die Veränderung etwas eingeschränkt.

Einige Statistiken erfolgen in mehrjährlichem Abstand, so die Statistik der schwerbehinderten Menschen, die Statistik über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen (zweijährlich, letzte Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2019; nächste Veröffentlichung in Ausgabe 2021) und die Statistik über Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und tätige Personen ohne Tageseinrichtungen.

Ambulante Pflegeeinrichtungen

Hierbei handelt es sich um Pflegedienste, die

- selbständig wirtschaften,
- unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung mit Leistungen der häuslichen Pflegehilfe im Sinne des § 36 SGB XI versorgen und
- durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Absatz 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Das sind voll- und teilstationäre Pflegeheime,

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Pflegebedürftige

Nach § 14 Absatz 1 SGB XI sind Personen pflegebedürftig, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es handelt sich um Personen, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.

In die Erhebung werden nur die Personen einbezogen, die entweder Pflegegeld erhalten oder die von einem Pflegedienst ambulant oder in einem Pflegeheim stationär versorgt werden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Ausschlaggebend ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegegraden 1 bis 5.

Behinderung

Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB), nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft, festgestellt.

Art der Behinderung

Sie bezeichnet die funktionelle und anatomische Veränderung an Gliedmaßen bzw. Organen.

Schwerbehinderte Menschen

Als schwerbehindert gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist.

Wohngeld

Es ist ein von Bund und Land getragener Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens.

Wohngeld wird Mietern und Eigentümern als Mietzuschuss bzw. Lastenzuschuss gezahlt, wenn die Höhe ihrer Miete oder Belastung für angemessen großen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushalts überfordert. Auf Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Höhe des Wohngeldes bestimmt sich nach Haushaltsgröße, Gesamteinkommen und Wohnkosten, die bis zu bestimmten Höchstbeträgen berücksichtigt werden. Diese werden neben der Anzahl der Haushaltsmitglieder auch durch die Zuordnung einer Gemeinde zu einer Mietstufe bestimmt.

In den Tabellen ist die Anzahl der Wohngeldhaushalte am 31.12. einschließlich der rückwirkend bewilligten Fälle aus dem 1. Vierteljahr des Folgejahres nachgewiesen.

XV

Wohngeldrechtliche Teilhaushalte

Auf Grund des Ausschlusses der Transferleistungsempfänger vom Wohngeld entstehen ab 2005 neben den reinen Wohngeldhaushalten die so genannten Mischhaushalte. Dabei handelt es sich um solche Haushalte, in denen ein Teil der Haushaltsmitglieder wohngeldberechtigt ist (wohngeldrechtlicher Teilhaushalt) und andere Haushaltsmitglieder keinen Wohngeldanspruch haben. In der Wohngeldstatistik werden reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte separat ausgewiesen.

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Die Leistungen der Sozialhilfe sind in den Kapiteln 3 bis 9 des SGB XII definiert.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Personengemeinschaft

Hierbei (bis 2014: Bedarfsgemeinschaft) handelt es sich um eine oder mehrere Personen eines Haushaltes, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

Regelleistungen

Sie werden entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz entweder als Grundleistungen oder als Leistung in besonderen Fällen gewährt.

- Grundleistungen dienen der Deckung des notwendigen Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie an Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts und werden gemäß § 3 AsylbLG im notwendigen Umfang als Sachleistungen gewährt. Unter besonderen Umständen können anstelle von Sachleistungen Wertgutscheine bzw. Geldleistungen als Grundleistungen gewährt werden.
- In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gemäß § 2 AsylbLG anstelle der Grundleistungen dem SGB XII entsprechende Leistungen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

Kinder- und Jugendhilfe

Sie umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben entsprechend dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen

Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Hilfe zur Erziehung

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Erziehungsberatung

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Soziale Gruppenarbeit

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem jungen Menschen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des jungen Menschen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie jungen Menschen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird jungen Menschen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Junge Menschen haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Adoptionspflege

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes. Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen und nach § 42a SGB VIII die vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen, sobald deren unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen nach § 42 SGB VIII in seine Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer geeigneten Einrichtung oder
- in einer sonstigen Wohnform

vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen. Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

Herausnahme

Das ist die Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen von einer anderen Person (mit Ausnahme des Personensorgeberechtigten), bei der sich das Kind oder der Jugendliche aufhält, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen dies erfordert.

Gefährdungseinschätzung

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Tageseinrichtungen für Kinder

Dies sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Öffentlich geförderte Kindertagespflege

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater), die von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe gefördert wird. Die Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

Genehmigte Plätze

Anzahl der laut Betriebserlaubnis genehmigten Plätze.

Besuchsquote/Betreuungsquote

Es ist die Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent. Neben der Besuchsquote ist eine Betreuungsquote definiert. Während sich die Besuchsquote immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung bezieht (entweder für

Kinder in Kindertageseinrichtungen oder für Kinder in Kindertagespflege), ist die Betreuungsquote auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters in Kindertagesbetreuung bezogen. Um Doppelzählungen bei der Berechnung zu vermeiden, werden die Kinder, die neben öffentlich geförderter Kindertagespflege zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, bei der Berechnung der Betreuungsquote nicht berücksichtigt.

Vollzeitstelle

Dabei handelt es sich um eine rechnerische Größe. Sie gibt die Zahl der Beschäftigten an, die sich fiktiv ergibt, wenn das gesamte Arbeitsvolumen ausschließlich auf Vollzeitarbeitskräfte verteilt würde. Beginnend ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich tätige Personen in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle werden in dieser Statistik 39 Wochenstunden angesetzt.

Pädagogisches Personal

Hierbei handelt es sich um Beschäftigte, die in den Arbeitsbereichen Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft, Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII oder gruppenübergreifend tätig sind.

Tätige Personen

Das sind Personen, die in Voll-, Teilzeit oder nebenberuflich beschäftigt sind. Ehrenamtlich Tätige sind in den Kinder- und Jugendhilfestatistiken nicht enthalten. Das Gleiche gilt für Personen, die in Jugendbehörden und Geschäftsstellen in anderen Bereichen als denen der Jugendhilfe tätig sind.

Arbeitslosengeldempfänger

Arbeitslosengeldempfänger sind Personen, die als Leistung der Arbeitslosenversicherung das so genannte Arbeitslosengeld erhalten. Dieses ersetzt demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, in Form einer Lohnersatzleistung teilweise den Lohnausfall.

Bedarfsgemeinschaft

Eine Bedarfsgemeinschaft im Sinne des SGB II besteht aus einer oder mehreren Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehört mindestens ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter. Zu den Personen in Bedarfsgemeinschaften zählen die Leistungsberechtigten mit Leistungsanspruch nach SGB II und nicht leistungsberechtigte Personen. Die nicht leistungsberechtigten Personen umfassen vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen und Kinder ohne Leistungsanspruch.

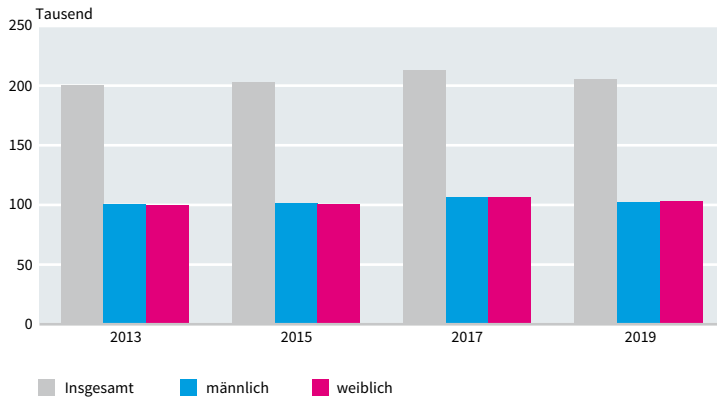
Leistungsberechtigte

Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten nach SGB II sind die Regelleistungsberechtigten. Dazu zählen Personen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, auf Mehrbedarfe sowie auf laufende und einmalige Leistungen nach § 22 SGB II. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Neben den Regelleistungsberechtigten gibt es sonstige Leistungsberechtigte.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Schwerbehinderte Menschen 2013 bis 2019

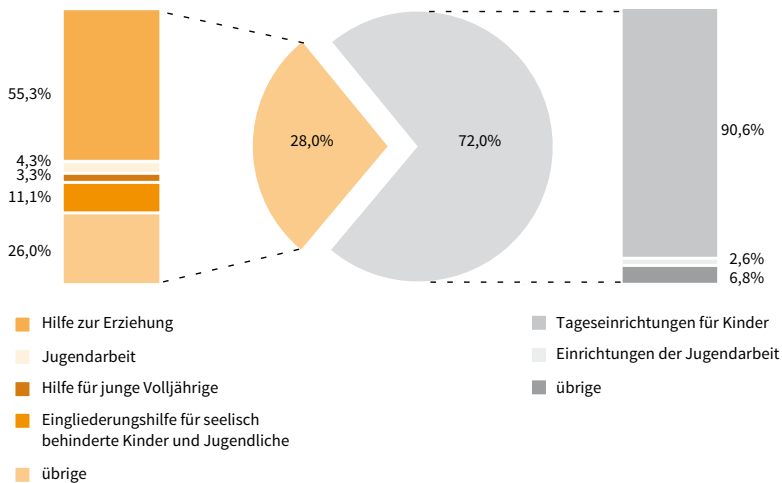
Stichtag: 31.12.



Auszahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2018 nach Hilfearten

für Einzel- und Gruppenhilfen

für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe



XV

1. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2019 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 18	18 – 35	35 – 55	55 – 65	65 und mehr
31.12.2015	202 536	4 353	10 258	34 708	51 381	101 836
31.12.2017	212 577	4 675	10 016	33 306	51 251	113 329
31.12.2019	205 195	5 138	9 307	30 690	49 111	110 949
Stadt Erfurt	20 921	631	1 159	3 289	4 507	11 335
Stadt Gera	10 568	303	479	1 496	2 493	5 797
Stadt Jena	7 870	213	396	1 158	1 437	4 666
Stadt Suhl	4 442	77	133	537	880	2 815
Stadt Weimar	6 156	148	283	903	1 275	3 547
Stadt Eisenach	5 128	92	199	802	1 240	2 795
Eichsfeld	9 332	230	423	1 423	2 257	4 999
Nordhausen	7 920	242	440	1 327	1 946	3 965
Wartburgkreis	10 694	209	394	1 487	2 623	5 981
Unstrut-Hainich-Kreis	9 676	288	514	1 556	2 376	4 942
Kyffhäuserkreis	7 912	174	349	1 128	2 067	4 194
Schmalkalden-Meiningen	12 611	312	529	1 872	3 310	6 588
Gotha	13 183	294	594	2 020	3 283	6 992
Sömmerda	7 249	228	342	1 091	1 901	3 687
Hildburghausen	7 039	124	266	1 067	1 938	3 644
Ilm-Kreis	10 271	306	468	1 519	2 456	5 522
Weimarer Land	7 047	176	298	1 027	1 733	3 813
Sonneberg	7 064	98	253	1 106	1 994	3 613
Saalfeld-Rudolstadt	9 358	199	437	1 429	2 226	5 067
Saale-Holzland-Kreis	6 454	157	268	960	1 487	3 582
Saale-Orla-Kreis	6 491	161	351	1 040	1 523	3 416
Greiz	9 347	237	369	1 308	2 340	5 093
Altenburger Land	8 462	239	363	1 145	1 819	4 896
Kreisfreie Städte zusammen	55 085	1 464	2 649	8 185	11 832	30 955
Landkreise zusammen	150 110	3 674	6 658	22 505	37 279	79 994

XV. Öffentliche Sozialleistungen

2. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2019 nach dem Grad der Behinderung, Ursache der schwersten Behinderung und Geschlecht

Stichtag — Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		Davon nach dem Grad der Behinderung					
	Anzahl	Anteil an den schwer- behinderten Menschen insgesamt in %	50	60	70	80	90	100
Insgesamt								
31.12.2015	202 536	x	67 537	31 786	23 636	23 257	10 431	45 889
31.12.2017	212 577	x	70 958	32 859	24 423	24 210	11 055	49 072
31.12.2019	205 195	100	71 039	31 598	23 555	23 434	10 243	45 326
Angeborene Behinderung	9 696	4,7	1 477	626	722	1 109	286	5 476
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	1 855	0,9	794	400	208	161	76	216
Verkehrsunfall	766	0,4	232	104	109	91	39	191
Häuslicher Unfall	333	0,2	128	57	37	23	15	73
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	781	0,4	311	111	93	71	25	170
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	382	0,2	102	71	50	50	31	78
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	166 649	81,2	59 044	26 161	19 397	19 344	8 471	34 232
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	24 733	12,1	8 951	4 068	2 939	2 585	1 300	4 890
männlich²⁾								
31.12.2015	101 572	x	33 046	15 782	11 921	11 974	5 217	23 632
31.12.2017	106 397	x	34 484	16 178	12 347	12 456	5 556	25 376
31.12.2019	102 183	100	34 016	15 421	11 787	12 136	5 151	23 672
Angeborene Behinderung	5 425	5,3	769	327	400	648	155	3 126
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	1 523	1,5	644	326	163	145	60	185
Verkehrsunfall	566	0,6	164	78	80	66	33	145
Häuslicher Unfall	227	0,2	85	40	25	10	12	55
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	541	0,5	209	78	62	48	15	129

1) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall – 2) ab 31.12.2017 einschließlich „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG)

Noch: 2. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2019 nach dem Grad der Behinderung, Ursache der schwersten Behinderung und Geschlecht

Stichtag — Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		Davon nach dem Grad der Behinderung					
	Anzahl	Anteil an den schwer- behinderten Menschen insgesamt in %	50	60	70	80	90	100
noch: männlich²⁾								
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	276	0,3	66	51	39	42	28	50
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	81 379	79,6	27 695	12 552	9 539	9 873	4 236	17 484
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	12 246	12,0	4 384	1 969	1 479	1 304	612	2 498
weiblich								
31.12.2015	100 964	x	34 491	16 004	11 715	11 283	5 214	22 257
31.12.2017	106 180	x	36 474	16 681	12 076	11 754	5 499	23 696
31.12.2019	103 012	100	37 023	16 177	11 768	11 298	5 092	21 654
Angeborene Behinderung	4 271	4,1	708	299	322	461	131	2 350
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	332	0,3	150	74	45	16	16	31
Verkehrsunfall	200	0,2	68	26	29	25	6	46
Häuslicher Unfall	106	0,1	43	17	12	13	3	18
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	240	0,2	102	33	31	23	10	41
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	106	0,1	36	20	11	8	3	28
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	85 270	82,8	31 349	13 609	9 858	9 471	4 235	16 748
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	12 487	12,1	4 567	2 099	1 460	1 281	688	2 392

1) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall – 2) ab 31.12.2017 einschließlich „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG)

XV. Öffentliche Sozialleistungen

3. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2019 nach Ursache, Art der schwersten Behinderung und Geschlecht

Lfd. Nr.	Stichtag — Art der Behinderung	Insgesamt	Angeborene Behinderung
Insgesamt			
1	31.12.2015	202 536	10 315
2	31.12.2017	212 577	10 024
3	31.12.2019	205 195	9 696
4	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 652	77
5	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	28 332	1 024
6	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	22 292	193
7	Blindheit und Sehbehinderung	10 825	391
8	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	10 539	848
9	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	4 652	21
10	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	54 370	298
11	Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	50 310	6 127
12	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	22 223	717
männlich ¹⁾			
13	31.12.2015	101 572	5 735
14	31.12.2017	106 397	5 577
15	31.12.2019	102 183	5 425
16	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 275	35
17	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	13 496	460
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	9 439	48
19	Blindheit und Sehbehinderung	4 452	190
20	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 275	459
21	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	51	3
22	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	31 777	173
23	Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	26 073	3 657
24	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	10 345	400
weiblich			
25	31.12.2015	100 964	4 580
26	31.12.2017	106 180	4 447
27	31.12.2019	103 012	4 271
28	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	377	42
29	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	14 836	564
30	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	12 853	145
31	Blindheit und Sehbehinderung	6 373	201
32	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 264	389
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	4 601	18
34	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	22 593	125
35	Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	24 237	2 470
36	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	11 878	317

1) ab 31.12.2017 einschließlich „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PSTG)

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Arbeitsunfall (einschließlich Wege- und Betriebs- wegeunfall), Berufskrankheit	Verkehrs- unfall	Häuslicher Unfall	Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivil- dienst- beschädigung	Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	Lfd. Nr.
2060	830	389	836	612	158 759	28 735	1
1994	791	366	812	477	170 957	27 156	2
1855	766	333	781	382	166 649	24 733	3
193	101	33	55	52	994	147	4
871	308	172	392	108	21 509	3 948	5
160	46	35	63	22	18 338	3 435	6
51	16	12	36	18	9 113	1 188	7
44	3	3	5	14	8 454	1 168	8
-	-	-	1	4	4 290	336	9
48	7	1	6	72	48 786	5 152	10
203	216	56	163	52	37 751	5 742	11
285	69	21	60	40	17 414	3 617	12
1725	620	268	579	513	77 831	14 301	13
1660	594	246	560	379	83 871	13 510	14
1523	566	227	541	276	81 379	12 246	15
172	84	29	50	47	749	109	16
695	222	109	248	93	9 815	1 854	17
125	30	20	33	12	7 671	1 500	18
44	13	10	29	13	3 657	496	19
37	3	2	4	11	4 134	625	20
-	-	-	1	1	42	4	21
36	5	1	5	41	28 434	3 082	22
175	166	45	129	31	19 029	2 841	23
239	43	11	42	27	7 848	1 735	24
335	210	121	257	99	80 928	14 434	25
334	197	120	252	98	87 086	13 646	26
332	200	106	240	106	85 270	12 487	27
21	17	4	5	5	245	38	28
176	86	63	144	15	11 694	2 094	29
35	16	15	30	10	10 667	1 935	30
7	3	2	7	5	5 456	692	31
7	-	1	1	3	4 320	543	32
-	-	-	-	3	4 248	332	33
12	2	-	1	31	20 352	2 070	34
28	50	11	34	21	18 722	2 901	35
46	26	10	18	13	9 566	1 882	36

XV. Öffentliche Sozialleistungen

4. Haushalte mit Wohngeld am 31.12.2018 nach Leistungsarten und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon					
		reine Wohngeld- haushalte	davon mit		wohngeld- rechtliche Teil- haushalte	davon mit	
			Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss		Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss
31.12.2005	34 449	33 223	28 003	5 220	1 226	1 005	221
31.12.2006	29 557	28 382	24 072	4 310	1 175	1 041	134
31.12.2007	26 709	25 469	21 990	3 479	1 240	1 119	121
31.12.2008	29 596	26 526	22 905	3 621	3 070	2 863	207
31.12.2009	45 687	36 275	31 318	4 957	9 412	8 952	460
31.12.2010	50 222	37 347	32 682	4 665	12 875	12 434	441
31.12.2011	42 896	34 532	30 718	3 814	8 364	8 085	279
31.12.2012	35 972	30 651	27 382	3 269	5 321	5 169	152
31.12.2013	28 939	25 259	22 699	2 560	3 680	3 577	103
31.12.2014	23 991	21 245	19 083	2 162	2 746	2 671	75
31.12.2015	19 173	17 196	15 447	1 749	1 977	1 936	41
31.12.2016	24 571	23 022	20 755	2 267	1 549	1 501	48
31.12.2017	22 351	21 138	19 030	2 108	1 213	1 171	42
31.12.2018	20 244	19 188	17 325	1 863	1 056	1 023	33
Stadt Erfurt	2 667	2 591	2 530	61	76	76	-
Stadt Gera	1 146	1 044	1 025	19	102	102	-
Stadt Jena	1 387	1 292	1 275	17	95	95	-
Stadt Suhl	517	510	479	31	7	7	-
Stadt Weimar	880	834	817	17	46	44	2
Stadt Eisenach	442	435	419	16	7	7	-
Eichsfeld	738	720	624	96	18	18	-
Nordhausen	755	663	590	73	92	89	3
Wartburgkreis	788	743	628	115	45	44	1
Unstrut-Hainich-Kreis	938	888	788	100	50	47	3
Kyffhäuserkreis	716	610	498	112	106	101	5
Schmalkalden-Meiningen	1 051	983	816	167	68	66	2
Gotha	879	846	789	57	33	30	3
Sömmerda	469	445	346	99	24	21	3
Hildburghausen	326	320	265	55	6	6	-
Ilm-Kreis	904	890	825	65	14	14	-
Weimarer Land	702	648	575	73	54	53	1
Sonneberg	508	453	386	67	55	55	-
Saalfeld-Rudolstadt	1 178	1 154	1 021	133	24	23	1
Saale-Holzland-Kreis	631	593	488	105	38	37	1
Saale-Orla-Kreis	873	845	678	167	28	22	6
Greiz	812	788	653	135	24	23	1
Altenburger Land	937	893	810	83	44	43	1
Kreisfreie Städte zusammen	7 039	6 706	6 545	161	333	331	2
Landkreise zusammen	13 205	12 482	10 780	1 702	723	692	31

5. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2018 nach der Haushaltsgröße

Stichtag — Haushalt mit ... Person(en)	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
reine Wohngeldhaushalte insgesamt				
31.12.2012	30651	95	38,7	27,7
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
31.12.2014	21245	92	37,7	27,6
31.12.2015	17196	90	37,1	27,4
31.12.2016	23022	123	38,2	25,4
31.12.2017	21138	117	38,9	26,6
31.12.2018	19188	115	36,5	25,4
1	12839	91	43,6	31,2
2	2526	128	35,0	24,0
3	1337	146	30,7	21,3
4	1304	170	28,0	19,1
5	691	197	26,4	17,6
6 und mehr	491	316	26,3	14,7
mit Mietzuschuss				
31.12.2012	27382	93	38,9	27,8
31.12.2013	22699	92	38,1	27,5
31.12.2014	19083	90	37,9	27,7
31.12.2015	15447	89	37,3	27,6
31.12.2016	20755	118	37,0	24,5
31.12.2017	19030	112	37,8	25,9
31.12.2018	17325	111	35,9	24,9
1	11936	89	42,7	30,6
2	2214	128	33,8	23,0
3	1190	144	29,7	20,4
4	1091	170	26,7	17,8
5	553	193	24,9	16,3
6 und mehr	341	302	24,3	13,1
mit Lastenzuschuss				
31.12.2012	3269	111	37,0	27,3
31.12.2013	2560	110	37,1	27,4
31.12.2014	2162	110	36,4	27,0
31.12.2015	1749	107	35,4	26,5
31.12.2016	2267	171	46,5	32,0
31.12.2017	2108	161	46,9	32,2
31.12.2018	1863	151	41,2	28,7
1	903	113	57,3	39,8
2	312	125	44,5	32,2
3	147	161	39,8	28,7
4	213	168	34,5	25,6
5	138	214	32,3	22,8
6 und mehr	150	350	30,6	18,3

XV. Öffentliche Sozialleistungen

6. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2018 nach durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch, durchschnittlicher Wohnkostenbelastung und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
31.12.2005	33223	85	39,0	27,9
31.12.2006	28382	82	39,5	28,8
31.12.2007	25469	78	40,3	29,9
31.12.2008	26526	78	40,1	29,8
31.12.2009	36275	106	39,1	26,3
31.12.2010	37347	107	38,7	26,0
31.12.2011	34532	97	38,7	27,4
31.12.2012	30651	95	38,7	27,7
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
31.12.2014	21245	92	37,7	27,6
31.12.2015	17196	90	37,1	27,4
31.12.2016	23022	123	38,2	25,4
31.12.2017	21138	117	38,9	26,6
31.12.2018	19188	115	36,5	25,4
Stadt Erfurt	2591	126	37,0	25,5
Stadt Gera	1044	102	33,6	23,5
Stadt Jena	1292	139	40,5	26,3
Stadt Suhl	510	120	36,1	24,4
Stadt Weimar	834	128	38,3	25,9
Stadt Eisenach	435	95	36,8	27,4
Eichsfeld	720	112	35,3	24,7
Nordhausen	663	106	36,0	25,5
Wartburgkreis	743	111	36,3	25,3
Unstrut-Hainich-Kreis	888	106	35,8	25,1
Kyffhäuserkreis	610	108	35,4	24,9
Schmalkalden-Meiningen	983	114	37,4	25,9
Gotha	846	99	35,3	25,0
Sömmerda	445	109	35,0	24,8
Hildburghausen	320	112	39,0	27,0
Ilm-Kreis	890	107	36,4	25,4
Weimarer Land	648	119	36,9	25,5
Sonneberg	453	116	33,8	24,1
Saalfeld-Rudolstadt	1154	117	37,7	26,0
Saale-Holzland-Kreis	593	115	36,9	26,1
Saale-Orla-Kreis	845	117	36,0	25,3
Greiz	788	103	35,2	24,8
Altenburger Land	893	104	35,4	25,0
Kreisfreie Städte zusammen	6706	.	.	.
Landkreise zusammen	12482	.	.	.

7. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2018 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Reine Wohngeld- haushalte	Davon					
		Erwerbstätige		Arbeits- lose	Nichtberufspersonen		
		Selbständige	Arbeit- nehmer ¹⁾		Rentner, Pensionäre	Studierende, Aus- zubildende	sonstige
Stadt Erfurt	2591	36	752	112	1356	148	187
Stadt Gera	1044	5	249	40	670	12	68
Stadt Jena	1292	21	304	50	595	246	76
Stadt Suhl	510	10	144	32	275	7	42
Stadt Weimar	834	17	189	31	469	69	59
Stadt Eisenach	435	-	90	16	299	6	24
Eichsfeld	720	13	194	22	455	6	30
Nordhausen	663	1	168	19	412	22	41
Wartburgkreis	743	6	192	35	468	3	39
Unstrut-Hainich-Kreis	888	5	183	25	623	4	48
Kyffhäuserkreis	610	3	137	15	388	6	61
Schmalkalden-Meiningen	983	14	241	38	602	8	80
Gotha	846	6	141	32	627	7	33
Sömmerda	445	1	95	27	284	2	36
Hildburghausen	320	2	41	7	262	1	7
Ilm-Kreis	890	9	171	36	585	38	51
Weimarer Land	648	15	150	30	404	11	38
Sonneberg	453	11	174	16	222	2	28
Saalfeld-Rudolstadt	1154	21	274	44	718	18	79
Saale-Holzland-Kreis	593	11	141	25	361	10	45
Saale-Orla-Kreis	845	22	253	28	473	13	56
Greiz	788	10	178	22	500	14	64
Altenburger Land	893	14	205	33	541	8	92
Thüringen	19188	253	4666	735	11589	661	1284
davon							
kreisfreie Städte	6706	89	1728	281	3664	488	456
Landkreise	12482	164	2938	454	7925	173	828

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte

XV. Öffentliche Sozialleistungen

8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Dezember 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr ¹⁾ — Unterbringungsart — Altersgruppe	Insgesamt		Davon	
	Anzahl	darunter Ausländer	männlich ²⁾	weiblich
Insgesamt				
2012	15 061	526	7 927	7 134
2013	16 086	573	8 546	7 540
2014	16 465	655	9 008	7 457
2015	16 562	723	9 253	7 309
2016	15 643	792	8 948	6 695
2017	15 970	902	9 164	6 806
2018	16 499	1 045	9 557	6 942
Außerhalb von Einrichtungen	12 752	1 024	7 337	5 415
In Einrichtungen	3 747	21	2 220	1 527
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	52,6	68,7	50,9	55,0
18 Jahre bis unter Altersgrenze³⁾				
2012	10 018	103	6 160	3 858
2013	10 676	116	6 572	4 104
2014	11 088	139	6 868	4 220
2015	11 208	146	6 995	4 213
2016	10 818	149	6 799	4 019
2017	10 927	163	6 845	4 082
2018	11 224	202	7 074	4 150
Altersgrenze³⁾ und älter				
2012	5 043	423	1 767	3 276
2013	5 410	457	1 974	3 436
2014	5 377	516	2 140	3 237
2015	5 354	577	2 258	3 096
2016	4 825	643	2 149	2 676
2017	5 043	739	2 319	2 724
2018	5 275	843	2 483	2 792
Alter von ... bis unter ... Jahren				
18 – 25	688	12	421	267
25 – 30	1 263	15	774	489
30 – 40	3 547	11	2 125	1 422
40 – 50	1 799	34	1 129	670
50 – 60	2 401	74	1 617	784
60 – 65	1 393	50	919	474
65 – 70	2 586	374	1 388	1 198
70 – 75	1 164	213	592	572
75 – 80	756	121	330	426
80 – 85	526	100	189	337
85 – 90	244	23	48	196
90 und mehr	132	18	25	107

1) bis Berichtsjahr 2014 zum 31.12., ab Berichtsjahr 2015 im Dezember – 2) ab 2017 einschließlich „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) – 3) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII; bis 2014: 65 Jahre, 2015: 65 Jahre und 4 Monate, 2016: 65 Jahre und 5 Monate, 2017: 65 Jahre und 6 Monate, 2018: 65 Jahre und 7 Monate

**9. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
im Dezember 2018 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Jahr ¹⁾ — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon				Durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf
		18 Jahre bis unter Altersgrenze ²⁾		Altersgrenze ²⁾ und älter		
	Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung ³⁾	Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung ³⁾	EUR	
2009	12 942	8 545	5,9	4 397	8,5	332
2010	13 313	8 936	6,2	4 377	8,5	338
2011	14 153	9 455	6,8	4 698	9,2	342
2012	15 061	10 018	7,3	5 043	9,9	346
2013	16 086	10 676	7,9	5 410	10,6	353
2014	16 465	11 088	8,3	5 377	10,4	358
2015	16 562	11 208	8,4	5 354	10,4	381
2016	15 643	10 818	8,2	4 825	9,3	409
2017	15 970	10 927	8,4	5 043	9,6	428
2018	16 499	11 224	8,7	5 275	9,9	436
Stadt Erfurt	2 354	1 388	10,4	966	21,1	495
Stadt Gera	901	614	11,3	287	10,9	435
Stadt Jena	882	493	6,9	389	16,9	475
Stadt Suhl	327	244	12,4	83	7,6	460
Stadt Weimar	680	408	10,2	272	18,8	459
Stadt Eisenach	462	297	11,8	165	15,5	400
Eichsfeld	625	407	6,7	218	9,5	406
Nordhausen	742	556	11,2	186	8,7	426
Wartburgkreis	713	505	6,8	208	6,9	436
Unstrut-Hainich-Kreis	774	557	9,1	217	8,7	411
Kyffhäuserkreis	680	515	11,6	165	8,4	418
Schmalkalden-Meiningen	713	545	7,4	168	5,4	403
Gotha	752	504	6,2	248	7,6	415
Sömmerda	572	432	10,2	140	8,5	418
Hildburghausen	375	286	7,3	89	5,8	385
Ilm-Kreis	808	492	7,5	316	11,7	404
Weimarer Land	544	395	8,0	149	7,9	468
Sonneberg	468	349	10,4	119	7,9	406
Saalfeld-Rudolstadt	724	535	8,7	189	6,3	450
Saale-Holzland-Kreis	529	374	7,5	155	7,5	430
Saale-Orla-Kreis	497	363	7,5	134	6,5	426
Greiz	610	458	8,1	152	5,5	431
Altenburger Land	767	507	9,9	260	9,8	407
Kreisfreie Städte zusammen	5 606	3 444	10,0	2 162	16,5	.
Landkreise zusammen	10 893	7 780	8,3	3 113	7,8	.

1) bis Berichtsjahr 2014 zum 31.12., ab Berichtsjahr 2015 im Dezember – 2) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII; bis 2014: 65 Jahre, 2015: 65 Jahre und 4 Monate, 2016: 65 Jahre und 5 Monate, 2017: 65 Jahre und 6 Monate, 2018: 65 Jahre und 7 Monate – 3) Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

XV. Öffentliche Sozialleistungen

10. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2014 bis 2018

Hilfeart	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR				
Hilfe zum Lebensunterhalt	30 529	31 678	31 465	32 112	31 399
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾	73 911	84 595	83 258	.	.
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII zusammen	464 986	485 453	498 264	507 827	521 675
davon					
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	7 419	7 382	7 146	6 735	6 711
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	396 374	416 069	427 514	443 159	454 587
Hilfe zur Pflege	52 365	53 216	55 438	50 452	52 973
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	8 829	8 787	8 166	7 481	7 403
Bruttoausgaben insgesamt	569 426	601 727	612 987	539 939	553 074
Einnahmen	62 845	62 644	66 646	64 117	65 250
Nettoausgaben insgesamt	506 581	539 083	546 341	475 823	487 824

¹⁾ wird ab 2017 nicht mehr erhoben

11. Empfänger und Personengemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt 2014 bis 2018

Merkmal	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Empfänger insgesamt	9500	9614	8644	8331	8071
männlich	5444	5573	5144	5007	4905
weiblich	4056	4041	3500	3324	3166
in Einrichtungen	5947	6027	5163	5010	4945
außerhalb von Einrichtungen	3553	3587	3481	3321	3126
unter 7	330	319	301	300	254
7 bis unter 11	298	295	303	268	262
11 bis unter 15	370	381	411	405	337
15 bis unter 18	159	153	126	121	131
18 bis unter 21	179	165	171	159	173
21 bis unter 25	333	288	259	236	272
25 bis unter 30	657	647	568	517	445
30 bis unter 40	1353	1402	1421	1408	1422
40 bis unter 50	1257	1213	1119	1083	1122
50 bis unter 60	1795	1804	1551	1554	1561
60 bis unter 65	1229	1312	1126	1023	837
65 und mehr Jahre	1540	1635	1288	1257	1255
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	46,3	46,8	45,2	45,2	45,2
Personengemeinschaften insgesamt	9267	9376	8433	8139	7901
in Einrichtungen	5945	6026	5162	5010	4945
außerhalb von Einrichtungen	3322	3350	3271	3129	2956
durchschnittlicher monatlicher Bruttobedarf in EUR	684	701	705	719	723
durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf in EUR	328	336	355	374	396

XV. Öffentliche Sozialleistungen

12. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2018 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger

Lfd. Nr.	Wohnkreis der Hilfeempfänger	Insgesamt		unter 18
		Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung ¹⁾	
1	Stadt Erfurt	903	4,2	110
2	Stadt Gera	410	4,4	86
3	Stadt Jena	318	2,9	31
4	Stadt Suhl	88	2,5	8
5	Stadt Weimar	333	5,1	48
6	Stadt Eisenach	308	7,3	44
7	Eichsfeld	369	3,7	23
8	Nordhausen	368	4,4	54
9	Wartburgkreis	243	2,0	9
10	Unstrut-Hainich-Kreis	383	3,7	32
11	Kyffhäuserkreis	298	4,0	56
12	Schmalkalden-Meiningen	304	2,5	30
13	Gotha	381	2,8	56
14	Sömmerda	283	4,1	60
15	Hildburghausen	289	4,5	19
16	Ilm-Kreis	361	3,3	80
17	Weimarer Land	193	2,4	10
18	Sonneberg	184	3,3	15
19	Saalfeld-Rudolstadt	433	4,1	60
20	Saale-Holzland-Kreis	185	2,2	21
21	Saale-Orla-Kreis	334	4,1	38
22	Greiz	311	3,2	33
23	Altenburger Land	235	2,6	32
24	Thüringen	7 514	3,5	955
25	Außerhalb Thüringens	557	x	29
26	Insgesamt	8 071	x	984

1) Bevölkerung am 31.12.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Und zwar						Lfd. Nr.
im Alter von ... bis unter ... Jahren				in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
18–25	25–50	50–65	65 und mehr			
40	311	308	134	383	520	1
10	135	124	55	220	190	2
18	115	87	67	150	168	3
3	34	32	11	37	51	4
16	142	98	29	107	226	5
15	115	86	48	189	119	6
15	123	109	99	311	58	7
15	150	112	37	240	128	8
6	97	87	44	167	76	9
26	149	117	59	232	151	10
19	95	84	44	170	128	11
28	116	77	53	194	110	12
23	115	122	65	196	185	13
31	89	61	42	177	106	14
23	123	87	37	239	50	15
18	112	101	50	179	182	16
5	83	68	27	120	73	17
4	73	72	20	99	85	18
17	181	121	54	319	114	19
9	68	55	32	109	76	20
28	163	64	41	266	68	21
12	85	123	58	191	120	22
11	81	69	42	117	118	23
392	2755	2264	1148	4412	3102	24
53	234	134	107	533	24	25
445	2989	2398	1255	4945	3126	26

XV

XV. Öffentliche Sozialleistungen

13. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 bis 2018

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
In Einrichtungen	24 782	25 138	24 797	24 323	24 608
Außerhalb von Einrichtungen	13 900	13 943	13 825	12 896	13 842
Insgesamt¹⁾²⁾	36 561	36 837	36 410	35 005	35 801
männlich ³⁾	20 411	20 693	20 606	19 832	20 206
weiblich	16 150	16 144	15 804	15 173	15 595
unter 7	6 486	6 419	6 354	6 086	6 156
7 bis unter 11	1 698	1 821	1 906	1 890	2 008
11 bis unter 15	458	440	492	470	548
15 bis unter 18	309	331	335	347	361
18 bis unter 21	352	350	380	373	413
21 bis unter 25	1 070	902	836	718	816
25 bis unter 30	2 433	2 371	2 127	1 929	1 658
30 bis unter 40	4 276	4 616	4 718	4 672	4 819
40 bis unter 50	4 206	4 049	3 918	3 761	3 775
50 bis unter 60	5 597	5 642	5 559	5 340	5 339
60 bis unter 65	2 259	2 420	2 457	2 363	2 409
65 und mehr Jahre	7 417	7 476	7 328	7 056	7 499
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	42,0	42,1	41,9	41,8	42,1
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	214	223	210	495	682
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	26 643	26 966	27 066	26 495	27 065
Hilfe zur Pflege ⁵⁾	8 323	8 259	8 044	7 116	7 516
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 163	2 181	1 887	1 718	1 464

XV

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ab 2017 ohne Empfänger von ausschließlich Hilfe zur Pflege, für die kein abgeschlossenes Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades vorliegt – 3) ab 2017 einschließlich „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) – 4) unmittelbar vom örtlichen Träger der Sozialhilfe erbrachte Leistungen – 5) ab 2017 ohne Empfänger von Hilfe zur Pflege, für die kein abgeschlossenes Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades vorliegt

**14. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
2014 bis 2018**

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR				
Leistungen in besonderen Fällen zusammen	4 519	7 493	15 936	27 144	22 401
davon					
Hilfe zum Lebensunterhalt	3 517	6 261	11 912	24 868	21 942
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII	1 002	1 232	4 023	2 275	459
Grundleistungen zusammen	29 547	72 379	132 005	53 243	40 659
davon					
Sachleistungen	13 462	35 429	74 981	34 410	24 940
Wertgutscheine	1 276	513	3 043	557	238
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	6 061	15 855	17 805	6 122	5 598
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	8 749	20 581	36 176	12 154	9 882
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	9 954	16 711	26 984	6 414	1 083
Arbeitsgelegenheiten	123	259	878	115	117
Sonstige Leistungen zusammen	502	968	1 870	737	698
davon					
Sachleistungen	283	465	1 014	425	322
Geldleistungen	219	503	856	312	375
Bruttoausgaben insgesamt	44 646	97 810	177 674	87 652	64 958
Einnahmen	386	625	3 023	4 240	3 125
Nettoausgaben insgesamt	44 259	97 185	174 651	83 412	61 833

XV. Öffentliche Sozialleistungen

15. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2018 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				Sachleistungen	
		zusammen ¹⁾	hiervon				
			Wert- gutscheine	Geldleistungen			
Insgesamt							
31.12.2013	4 807	4 099	3 624	603	2 864	708	
31.12.2014	8 552	7 912	6 733	888	5 666	640	
31.12.2015	28 401	26 978	22 381	1 219	18 371	1 423	
31.12.2016 ²⁾	12 007	9 089	6 594	276	8 725	2 918	
31.12.2017	9 120	5 822	4 521	108	5 382	3 298	
31.12.2018	7 859	4 484	3 608	163	4 349	3 375	
unter 3	653	362	288	15	352	291	
3 – 7	694	350	281	15	341	344	
7 – 11	599	303	235	13	294	296	
11 – 15	438	215	172	6	209	223	
15 – 18	245	140	107	1	139	105	
18 – 21	703	389	308	9	380	314	
21 – 25	951	517	423	22	498	434	
25 – 30	1 070	649	538	32	634	421	
30 – 40	1 477	934	768	31	901	543	
40 – 50	643	393	302	7	376	250	
50 – 60	264	160	131	7	155	104	
60 und mehr	122	72	55	5	70	50	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	23,7	24,6	24,6	24,2	24,5	22,5	
männlich³⁾							
31.12.2013	2 820	2 443	2 185	398	1 669	377	
31.12.2014	5 302	4 966	4 328	599	3 375	336	
31.12.2015	19 025	18 218	15 153	873	12 448	807	
31.12.2016 ²⁾	7 659	5 926	4 373	181	5 688	1 733	
31.12.2017	5 814	3 771	2 968	76	3 473	2 043	
31.12.2018	4 959	2 807	2 265	90	2 702	2 152	
unter 3	336	168	140	3	161	168	
3 – 7	352	181	143	7	176	171	
7 – 11	313	163	126	4	158	150	
11 – 15	249	122	99	3	116	127	
15 – 18	134	79	61	-	79	55	
18 – 21	574	303	237	5	295	271	
21 – 25	734	380	308	13	364	354	
25 – 30	727	433	371	19	420	294	
30 – 40	920	603	489	27	578	317	
40 – 50	401	242	182	3	228	159	
50 – 60	155	96	79	4	91	59	
60 und mehr	64	37	30	2	36	27	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	24,3	25,3	25,3	27,0	25,3	23,0	

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ohne Empfänger in Aufnahmeeinrichtungen – 3) ab 31.12.2017 einschließlich „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG)

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Noch: 15. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2018 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				zusammen ¹⁾	
		hiervon			Sachleistungen		
		Wert- gutscheine	Geldleistungen	zusammen ¹⁾			
weiblich							
31.12.2013	1987	1656	1439	205	1195	331	
31.12.2014	3250	2946	2405	289	2291	304	
31.12.2015	9376	8760	7228	346	5923	616	
31.12.2016 ²⁾	4348	3163	2221	95	3037	1185	
31.12.2017	3306	2051	1553	32	1909	1255	
31.12.2018	2900	1677	1343	73	1647	1223	
unter 3	317	194	148	12	191	123	
3 – 7	342	169	138	8	165	173	
7 – 11	286	140	109	9	136	146	
11 – 15	189	93	73	3	93	96	
15 – 18	111	61	46	1	60	50	
18 – 21	129	86	71	4	85	43	
21 – 25	217	137	115	9	134	80	
25 – 30	343	216	167	13	214	127	
30 – 40	557	331	279	4	323	226	
40 – 50	242	151	120	4	148	91	
50 – 60	109	64	52	3	64	45	
60 und mehr	58	35	25	3	34	23	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	22,6	23,3	23,5	20,7	23,3	21,7	

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ohne Empfänger in Aufnahmeeinrichtungen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

16. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2018

Jahr — Art der Auszahlungen bzw. Einzahlungen	Insgesamt	Davon für	
		öffentliche Träger	die Förderung der freien Träger
1 000 EUR			
1995	548 833	439 030	109 803
2000	547 129	345 851	201 278
2001	552 278	361 198	191 080
2002	551 611	346 328	205 282
2003	546 967	322 940	224 027
2004	555 663	304 286	251 377
2005	547 447	300 147	247 300
2006	538 916	307 218	231 698
2007	557 391	312 529	244 862
2008	585 531	337 338	248 193
2009	640 476	372 551	267 926
2010	697 501	398 252	299 249
2011	748 848	411 324	337 524
2012	780 864	429 618	351 246
2013	836 277	451 933	384 344
2014	856 934	476 947	379 988
2015	894 084	497 295	396 789
2016	975 175	569 181	405 994
2017	1 040 582	601 415	439 167
2018	1 093 045	613 023	480 023
Einzel- und Gruppenhilfen	305 704	269 963	35 741
darunter			
Jugendarbeit	13 231	1 848	11 383
Jugendsozialarbeit	12 558	2 801	9 757
Förderung von Kindern in Kindertages- einrichtungen und in Kindertagespflege	29 655	28 213	1 442
Hilfe zur Erziehung	168 923	162 068	6 855
Hilfe für junge Volljährige	10 076	10 076	-
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ¹⁾	787 341	343 060	444 281
darunter			
Einrichtungen der Jugendarbeit	20 459	8 631	11 828
Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	431	431	-
Tageseinrichtungen für Kinder	713 039	287 428	425 612
Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme	2 537	2 367	170
Auszahlungen insgesamt	1 093 045	613 023	480 023
Einzahlungen	86 093	78 677	7 416
Reine Auszahlungen insgesamt	1 006 952	534 346	472 606

1) einschließlich für Personal der Jugendhilfeverwaltung bei kameraler Haushaltsführung

**17. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe
2018 nach Trägern**

Träger	Aus- zahlungen insgesamt	Davon für			Ein- zahlungen	Reine Aus- zahlungen
		Einzel- und Gruppen- hilfen	Einrich- tungen der Kinder- und Jugendhilfe	Personal der Jugendhilfe- verwaltung ¹⁾		
Stadt Erfurt	121 865	43 253	75 586	3 026	15 362	106 503
Stadt Gera	51 384	25 295	26 089	-	1 044	50 340
Stadt Jena	75 786	23 758	52 029	-	3 237	72 550
Stadt Suhl	20 203	9 913	10 291	-	899	19 304
Stadt Weimar	34 092	9 824	20 687	3 581	3 511	30 581
Stadt Eisenach	26 256	11 169	13 837	1 250	641	25 615
Eichsfeld	44 907	10 929	33 978	-	6 155	38 753
Nordhausen	45 382	15 033	28 146	2 203	3 196	42 187
Wartburgkreis	62 229	14 927	46 019	1 283	6 144	56 085
Unstrut-Hainich-Kreis	49 750	13 059	33 258	3 432	2 910	46 840
Kyffhäuserkreis	31 731	5 646	24 040	2 046	2 981	28 750
Schmalkalden-Meiningen	58 580	13 914	43 299	1 367	4 302	54 278
Gotha	64 874	14 007	47 364	3 504	5 238	59 637
Sömmerda	35 133	8 682	24 678	1 774	3 003	32 130
Hildburghausen	31 301	8 500	21 414	1 387	2 887	28 413
Ilm-Kreis	54 539	8 240	43 046	3 253	4 415	50 124
Weimarer Land	39 432	9 795	29 059	578	2 240	37 193
Sonneberg	25 682	7 417	16 952	1 313	1 230	24 452
Saalfeld-Rudolstadt	42 791	10 279	29 662	2 850	2 220	40 572
Saale-Holzland-Kreis	43 639	11 200	29 635	2 805	3 807	39 832
Saale-Orla-Kreis	31 073	5 748	23 551	1 775	2 065	29 009
Greiz	48 623	9 808	35 886	2 929	3 878	44 745
Altenburger Land	42 367	11 427	28 700	2 239	4 731	37 636
Zusammen	1 081 621	301 822	737 205	42 595	86 093	995 528
davon						
kreisfreie Städte/Landkreise	544 657	299 904	202 893	41 860	36 842	507 815
kreisangehörige Gemeinden ohne Jugendamt/Gemeindeverbände	536 965	1 918	534 312	735	49 252	487 713
Überörtliche Träger ²⁾	11 424	3 882	7 542	-	-	11 424
Thüringen	1 093 045	305 704	744 747	42 595	86 093	1 006 952

1) bei kameraler Haushaltsführung – 2) Nach § 6 ThürKJHAG ist das Land überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

18. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige 2003 bis 2018 ^{*)}

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2003	2004	2005	2006	2007	2008
am 31.12. andauernde Hilfen							
1	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	222	338
2	Erziehungsberatung ²⁾	3256	3839
3	Soziale Gruppenarbeit	136	132	117	135	80	59
4	Einzelbetreuung	574	650	559	483	440	498
5	Sozialpädagogische Familienhilfe	627	663	641	686	690	824
6	Erziehung in einer Tagesgruppe	443	473	425	442	403	434
7	Vollzeitpflege	1194	1212	1003	1097	1060	1217
8	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	2137	2138	1682	1759	1286	1447
9	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	22	28	20	22	24	31
10	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾	290	430
beendete Hilfen							
11	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	187	264
12	Erziehungsberatung	9577	10214	10043	9127	7544	8785
13	Soziale Gruppenarbeit	298	266	193	186	178	157
14	Einzelbetreuung	503	488	460	398	417	470
15	Sozialpädagogische Familienhilfe	332	343	334	372	422	497
16	Erziehung in einer Tagesgruppe	207	200	176	192	182	217
17	Vollzeitpflege	232	223	215	179	224	302
18	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	950	880	678	707	648	702
19	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	16	10	15	10	13	13
20	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾	113	165
durchschnittliche Dauer bei beendeter Hilfe in Monaten							
21	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	8	8
22	Erziehungsberatung	7	7	8	8	5	5
23	Soziale Gruppenarbeit	7	7	8	8	7	8
24	Einzelbetreuung	11	12	12	13	11	10
25	Sozialpädagogische Familienhilfe	20	19	18	19	17	16
26	Erziehung in einer Tagesgruppe	26	25	22	24	23	18
27	Vollzeitpflege	44	56	50	48	51	41
28	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	25	22	23	27	23	22
29	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	17	12	16	22	21	21
30	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾	20	18

*) Anzahl der Hilfen – 1) aufgrund gesetzlicher Änderungen ab 2007 zusätzlich erhoben – 2) ab 2007 Angaben zu andauernden Hilfen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Lfd. Nr.
372	381	421	483	521	522	553	624	674	727	1
3994	4297	4318	3930	4228	4248	3978	4303	4456	4304	2
84	96	111	69	69	71	89	88	103	145	3
468	481	479	469	453	450	484	501	560	618	4
812	848	885	900	883	903	981	1078	1090	1168	5
429	455	449	443	421	404	364	380	387	387	6
1263	1274	1319	1362	1450	1511	1551	1565	1664	1758	7
1407	1440	1520	1526	1522	1506	1672	2433	2503	2278	8
18	17	14	17	22	20	27	30	29	26	9
445	522	572	665	740	764	801	853	1117	1284	10
315	380	371	464	533	565	539	598	604	688	11
9216	9080	9094	9940	9319	9862	9399	8604	8770	9044	12
181	125	85	131	66	70	84	90	84	74	13
471	410	364	437	406	406	396	440	427	566	14
568	544	567	599	680	621	640	620	719	669	15
213	222	210	228	233	221	248	160	231	205	16
304	268	300	330	304	312	318	304	360	324	17
739	721	723	790	866	827	895	1060	1559	1560	18
17	7	8	10	9	17	16	15	18	14	19
229	207	231	248	284	329	333	343	334	458	20
11	11	10	10	10	11	10	10	11	10	21
6	6	6	6	5	5	6	5	5	5	22
6	7	8	9	11	8	9	10	9	13	23
12	12	13	13	13	13	13	14	14	12	24
16	16	15	14	15	14	15	16	18	17	25
20	23	21	23	23	22	22	23	24	22	26
37	49	43	44	43	45	40	48	47	44	27
19	22	21	20	21	22	19	17	16	17	28
24	17	26	25	18	19	11	15	33	27	29
22	23	22	23	21	23	24	24	21	22	30

XV. Öffentliche Sozialleistungen

19. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2018 nach ausgewählten Merkmalen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾		
			Hilfe zur Erziehung	darunter familienorientiert
Insgesamt				
1	unter 3	1 305	205	185
2	3– 6	2 025	217	195
3	6– 9	2 577	238	175
4	9– 12	2 950	220	176
5	12– 15	2 621	195	136
6	15– 18	2 270	152	107
7	18 und mehr	740	84	49
8	Insgesamt	14 488	1 311	1 023
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 631	153	93
männlich²⁾				
10	unter 3	680	88	77
11	3– 6	1 082	116	98
12	6– 9	1 498	123	85
13	9– 12	1 682	117	88
14	12– 15	1 505	113	76
15	15– 18	1 305	91	61
16	18 und mehr	485	51	30
17	Zusammen	8 237	699	515
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 135	104	56
weiblich				
19	unter 3	625	117	108
20	3– 6	943	101	97
21	6– 9	1 079	115	90
22	9– 12	1 268	103	88
23	12– 15	1 116	82	60
24	15– 18	965	61	46
25	18 und mehr	255	33	19
26	Zusammen	6 251	612	508
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	496	49	37

1) Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten – 2) ab 2017 einschließlich „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG)

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Davon nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Erziehungsberatung	soziale Gruppenarbeit	Einzelbetreuung	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
429	-	3	419	2	198	49	-	-	1
834	-	10	530	-	297	135	-	2	2
1040	13	16	457	82	344	224	-	163	3
874	35	56	377	238	345	357	2	446	4
646	57	173	328	64	292	450	10	406	5
407	28	224	183	1	248	794	12	221	6
74	12	136	83	-	34	269	2	46	7
4304	145	618	2377	387	1758	2278	26	1284	8
228	12	143	240	28	85	657	2	83	9
231	-	1	224	-	107	29	-	-	10
455	-	7	283	-	138	81	-	2	11
599	6	13	237	54	189	138	-	139	12
451	21	31	187	167	177	198	2	331	13
335	37	113	173	46	142	225	6	315	14
175	22	116	92	1	122	537	10	139	15
21	12	98	47	-	25	209	1	21	16
2267	98	379	1243	268	900	1417	19	947	17
125	8	109	120	23	48	537	2	59	18
198	-	2	195	2	91	20	-	-	19
379	-	3	247	-	159	54	-	-	20
441	7	3	220	28	155	86	-	24	21
423	14	25	190	71	168	159	-	115	22
311	20	60	155	18	150	225	4	91	23
232	6	108	91	-	126	257	2	82	24
53	-	38	36	-	9	60	1	25	25
2037	47	239	1134	119	858	861	7	337	26
103	4	34	120	5	37	120	-	24	27

XV

XV. Öffentliche Sozialleistungen

20. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2018 nach Art der Hilfe und Kreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾			
			Hilfe zur Erziehung	Erziehungs-beratung	soziale Gruppenarbeit
1	Stadt Erfurt	1 321	240	381	8
2	Stadt Gera	910	20	307	12
3	Stadt Jena	768	50	273	-
4	Stadt Suhl	296	23	57	-
5	Stadt Weimar	560	19	179	11
6	Stadt Eisenach	292	24	50	4
7	Eichsfeld	605	2	148	10
8	Nordhausen	377	-	112	-
9	Wartburgkreis	599	9	171	10
10	Unstrut-Hainich-Kreis	659	77	196	9
11	Kyffhäuserkreis	365	7	100	8
12	Schmalkalden-Meiningen	784	33	388	9
13	Gotha	515	10	233	1
14	Sömmerda	319	29	39	-
15	Hildburghausen	389	2	78	42
16	Ilm-Kreis	472	40	229	6
17	Weimarer Land	434	32	92	11
18	Sonneberg	424	58	120	4
19	Saalfeld-Rudolstadt	785	7	451	-
20	Saale-Holzland-Kreis	425	6	149	-
21	Saale-Orla-Kreis	338	20	168	-
22	Greiz	480	-	110	-
23	Altenburger Land	578	19	273	-
24	Thüringen	12 695	727	4 304	145
	davon				
25	kreisfreie Städte	4 147	376	1 247	35
26	Landkreise	8 548	351	3 057	110

1) Anzahl der Hilfen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Davon nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzelbetreuung	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
16	12	25	164	280	8	187	1
63	81	35	85	204	-	103	2
43	101	8	67	127	1	98	3
11	56	9	29	94	-	17	4
37	90	18	59	95	2	50	5
9	34	7	28	83	-	53	6
64	38	24	68	92	2	157	7
22	62	13	80	70	-	18	8
62	68	36	95	71	-	77	9
23	47	29	100	127	2	49	10
19	38	19	79	70	1	24	11
33	23	29	93	117	1	58	12
16	31	22	49	122	4	27	13
22	34	1	70	90	-	34	14
27	66	6	68	78	1	21	15
7	19	9	80	69	-	13	16
27	59	11	100	76	1	25	17
19	66	15	38	73	-	31	18
25	65	14	108	72	1	42	19
18	46	6	70	84	1	45	20
19	29	-	51	43	-	8	21
30	74	27	85	64	-	90	22
6	29	24	92	77	1	57	23
618	1168	387	1758	2278	26	1284	24
179	374	102	432	883	11	508	25
439	794	285	1326	1395	15	776	26

XV

XV. Öffentliche Sozialleistungen

21. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr Merkmal	Adoptierte Kinder					
	männlich ¹⁾	weiblich	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
				unter 6	6 – 15	15 – 18
Insgesamt						
1995	85	94	179	73	87	19
2000	45	51	96	40	42	14
2001	49	69	118	46	54	18
2002	43	54	97	53	38	6
2003	60	54	114	71	29	14
2004	46	37	83	47	24	12
2005	40	49	89	47	29	13
2006	48	35	83	35	30	18
2007	49	48	97	62	26	9
2008	41	49	90	55	30	5
2009	48	50	98	54	40	4
2010	46	54	100	62	33	5
2011	40	50	90	61	26	3
2012	43	39	82	52	25	5
2013	44	64	108	71	30	7
2014	47	36	83	49	28	6
2015	46	53	99	72	18	9
2016	51	43	94	58	28	8
2017	72	62	134	78	42	14
2018	50	50	100	62	.	.
Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern						
Verwandt	-	-	-	-	-	-
Stiefvater/Stiefmutter	20	27	47	.	28	.
Nicht verwandt	30	23	53	.	.	-
Familienstand der abgebenden Eltern						
Ledig	41	31	72	46	22	4
Verheiratet	-	.	.	-	-	-
Geschieden	.	.	10	-	.	.
Sonstige	.	10
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege						
Leiblicher Elternteil mit Stiefelternanteil oder Partner	19	25	44	8	.	.
Heim	.	-	.	.	-	-
Krankenhaus	13	11	24	24	-	-
Pflegefamilie	10	5	15	15	-	-
Übrige Unterbringungsformen	.	9	.	.	.	-

1) ab 2017 einschließlich „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG)

22. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2018 nach Art der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Jahr — Alter von ... bis unter ... Jahren	Inobhutnahme			Herausnahme ¹⁾	Insgesamt	Davon Unterbringung während der Maßnahme		
	zusammen	davon				bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung					
Insgesamt								
1995	400	141	259	2	402	23	373	6
2000	782	295	487	-	782	51	722	9
2005	756	237	519	4	760	76	654	30
2006	842	255	587	-	842	110	714	18
2007	956	235	721	-	956	139	807	10
2008	1160	266	894	1	1161	198	931	32
2009	976	224	752	-	976	156	791	29
2010	959	253	706	-	959	149	766	44
2011	1016	235	781	-	1016	172	804	40
2012	1103	219	884	-	1103	204	839	60
2013	1165	237	928	-	1165	174	882	109
2014	1226	242	984	.	1226	214	959	53
2015	2182	239	1943	.	2182	411	1653	118
2016	2639	382	2257	.	2639	450	2037	152
2017	1751	221	1530	.	1751	219	1471	61
2018	1355	235	1120	.	1355	218	1074	63
unter 3	235	-	235	.	235	96	127	12
3 – 6	123	-	123	.	123	38	79	6
6 – 9	105	5	100	.	105	19	84	2
9 – 12	155	30	125	.	155	24	126	5
12 – 14	151	43	108	.	151	10	140	1
14 – 16	246	84	162	.	246	13	221	12
16 – 18	340	73	267	.	340	18	297	25
Insgesamt	1355	235	1120	.	1355	218	1074	63
männlich²⁾								
unter 3	114	-	114	.	114	49	61	4
3 – 6	58	-	58	.	58	17	40	1
6 – 9	68	3	65	.	68	12	55	1
9 – 12	87	14	73	.	87	14	71	2
12 – 14	64	17	47	.	64	3	60	1
14 – 16	125	35	90	.	125	6	114	5
16 – 18	215	30	185	.	215	10	188	17
Zusammen	731	99	632	.	731	111	589	31
weiblich								
unter 3	121	-	121	.	121	47	66	8
3 – 6	65	-	65	.	65	21	39	5
6 – 9	37	2	35	.	37	7	29	1
9 – 12	68	16	52	.	68	10	55	3
12 – 14	87	26	61	.	87	7	80	-
14 – 16	121	49	72	.	121	7	107	7
16 – 18	125	43	82	.	125	8	109	8
Zusammen	624	136	488	.	624	107	485	32

1) wird ab 2014 nicht mehr erhoben – 2) ab 2017 einschließlich „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG)

XV. Öffentliche Sozialleistungen

23. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Geschlecht ¹⁾ — Ergebnis der Gefährdungseinschätzung — Art der Kindeswohlgefährdung	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren ²⁾					
		unter 1	1–3	3–6	6–10	10–14	14–18
Gefährdungseinschätzungen							
Insgesamt	3481	326	548	763	792	605	447
männlich ²⁾	1754	163	286	400	409	302	194
weiblich	1727	163	262	363	383	303	253
Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen							
Akute Kindeswohlgefährdung	452	51	74	77	96	86	68
Art der Kindeswohlgefährdung³⁾							
Anzeichen für Vernachlässigung	301	42	64	61	54	44	36
Anzeichen für körperliche Misshandlung	128	10	13	20	33	30	22
Anzeichen für psychische Misshandlung	168	6	20	32	46	30	34
Anzeichen für sexuelle Gewalt	35	-	2	2	9	15	7
Latente Kindeswohlgefährdung	543	38	83	130	117	104	71
Art der Kindeswohlgefährdung³⁾							
Anzeichen für Vernachlässigung	364	29	67	85	69	67	47
Anzeichen für körperliche Misshandlung	75	4	4	13	20	16	18
Anzeichen für psychische Misshandlung	148	8	20	43	33	28	16
Anzeichen für sexuelle Gewalt	19	-	1	2	5	7	4
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1643	159	271	354	394	271	194
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	843	78	120	202	185	144	114

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist – 2) ab 2017 einschließlich „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) – 3) Mehrfachnennungen möglich

**24. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2018
nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohl- gefährdung	
	insgesamt	davon ¹⁾		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungs- bedarf	
		männlich ²⁾	weiblich				
Stadt Erfurt	791	401	390	45	62	613	71
Stadt Gera	204	109	95	53	41	60	50
Stadt Jena	183	84	99	43	30	77	33
Stadt Suhl	81	39	42	37	23	16	5
Stadt Weimar	98	56	42	22	23	29	24
Stadt Eisenach	43	23	20	3	8	24	8
Eichsfeld	131	60	71	13	16	54	48
Nordhausen	138	72	66	14	24	73	27
Wartburgkreis	79	45	34	1	4	36	38
Unstrut-Hainich-Kreis	132	70	62	20	22	48	42
Kyffhäuserkreis	92	45	47	3	6	60	23
Schmalkalden-Meiningen	132	63	69	25	16	49	42
Gotha	73	40	33	15	27	17	14
Sömmerda	206	90	116	11	64	77	54
Hildburghausen	44	20	24	19	5	7	13
Ilm-Kreis	231	120	111	8	14	90	119
Weimarer Land	75	44	31	10	8	31	26
Sonneberg	148	79	69	35	62	34	17
Saalfeld-Rudolstadt	131	65	66	21	17	58	35
Saale-Holzland-Kreis	71	31	40	19	28	17	7
Saale-Orla-Kreis	252	126	126	14	30	105	103
Greiz	22	12	10	2	4	14	2
Altenburger Land	124	60	64	19	9	54	42
Thüringen	3481	1754	1727	452	543	1643	843
davon							
kreisfreie Städte	1400	712	688	203	187	819	191
Landkreise	2081	1042	1039	249	356	824	652

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist – 2) ab 2017 einschließlich „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG)

XV. Öffentliche Sozialleistungen

25. Tageseinrichtungen für Kinder am 1.3.2019 nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag — Art der Tageseinrichtung	Tages- einrichtungen	Genehmigte Plätze ¹⁾	Betreute Kinder	Tätige Personen	Darunter pädagogisches Personal ²⁾
31.12.1991	2971	168 523	.	26 720	18 702
31.12.1994	1721	111 075	.	15 188	11 279
31.12.1998	1405	79 247	.	11 771	9 327
31.12.2002	1379	86 192	.	11 563	9 396
15.3.2006	1364	93 159	79 454	12 561	9 988
15.3.2007	1349	93 599	79 130	12 248	9 811
15.3.2008	1341	93 849	79 460	12 481	9 986
1.3.2009	1329	94 194	81 093	12 832	10 348
1.3.2010	1320	94 760	82 102	13 382	10 864
1.3.2011	1314	95 491	83 421	14 612	11 786
1.3.2012	1314	96 474	85 298	15 396	12 433
1.3.2013	1317	97 644	87 330	16 221	12 904
1.3.2014	1314	98 447	88 784	16 604	13 238
1.3.2015	1316	99 102	89 565	16 797	13 400
1.3.2016	1315	100 257	91 138	17 016	13 643
1.3.2017	1319	101 251	93 006	17 354	13 951
1.3.2018	1320	102 488	94 055	17 683	14 226
1.3.2019 ³⁾	1328	103 436	94 659	17 979	14 410
Tageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren	20	1 038	962	293	254
Tageseinrichtungen mit Kindern von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	105	6 396	6 003	1 070	834
Tageseinrichtungen mit Kindern von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	-	-	-	-	-
Tageseinrichtungen mit Kindern aller Altersgruppen davon	1 203	96 002	87 694	16 616	13 322
mit alterseinheitlichen Gruppen	780	63 514	57 857	10 832	8 651
mit altersgemischten Gruppen	88	5 021	4 704	928	744
mit alterseinheitlichen und alters- gemischten Gruppen	335	27 467	25 133	4 856	3 927

XV

1) bis 2002: verfügbare Plätze – 2) im ersten Arbeitsbereich – 3) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

26. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2019 nach Altersgruppen, Besuchsquoten und Betreuungszeiten

Stichtag Alter von ... bis unter ... Jahren Besuchs- bzw. Betreuungsquote ¹⁾ Betreuungszeit	Insgesamt	Davon in		
		Tages- einrichtungen für Kinder	Kindertagespflege	
			zusammen	darunter Kinder, die zusätzlich eine Kindertages- einrichtung oder Ganztagschule besuchen
15.3.2006	80 060	79 454	606	32
1.3.2010	83 022	82 102	920	67
1.3.2011	84 439	83 421	1 018	59
1.3.2012	86 354	85 298	1 056	61
1.3.2013	88 440	87 330	1 110	64
1.3.2014	89 952	88 784	1 168	53
1.3.2015	90 724	89 565	1 159	56
1.3.2016	92 392	91 138	1 254	50
1.3.2017	94 240	93 006	1 234	40
1.3.2018	95 220	94 055	1 165	20
1.3.2019²⁾	95 786	94 659	1 127	24
Betreute Kinder				
unter 1	416	353	63	-
1 – 2	12 392	11 716	676	1
2 – 3	16 942	16 593	349	4
3 – 4	17 907	17 893	14	3
4 – 5	18 124	18 112	12	7
5 – 6	18 123	18 118	5	3
6 – 7	11 274	11 269	5	4
7 – 11	603	600	3	2
11 – 14	5	5	-	-
Besuchs- bzw. Betreuungsquote der betreuten Kinder (im Alter von ... bis unter ... Jahren) in %				
unter 1	2,4	2,0	0,4	x
1 – 2	67,8	64,1	3,7	x
2 – 3	90,2	88,3	1,9	x
3 – 4	95,3	95,2	0,1	x
4 – 5	95,4	95,4	0,1	x
5 – 6	96,9	96,9	0,0	x
Kinder mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit pro Woche				
Bis zu 25 Stunden	1 878	1 806	72	x
Mehr als 25 bis zu 35 Stunden	2 625	2 534	91	x
Mehr als 35 Stunden zusammen	91 283	90 319	964	x
davon				
36 bis unter 40 Stunden	232	232	-	x
40 bis unter 45 Stunden	17 570	17 149	421	x
45 Stunden und mehr	73 481	72 938	543	x
Nachrichtlich:				
Durchgehende Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag (Ganztagsbetreuung)	91 288	90 323	965	x

1) Bevölkerung am 31.12. – 2) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

XV. Öffentliche Sozialleistungen

27. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2019 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Betreute Kinder insgesamt	Davon in							
		Tageseinrichtungen für Kinder				Kindertagespflege			
		zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren			zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren		
			unter 2	2–3	3–6		unter 2	2–3	3–6
15.3.2006	80060	79454	5260	13437	48777	606	482	89	21
15.3.2007	79783	79130	5554	12662	48760	653	531	77	26
15.3.2008	80222	79460	6147	12676	48610	762	611	96	25
1.3.2009	81988	81093	7985	12945	48332	895	711	102	36
1.3.2010	83022	82102	8344	13971	47885	920	715	147	32
1.3.2011	84439	83421	8961	14478	48328	1018	765	182	41
1.3.2012	86354	85298	9703	15097	49331	1056	813	170	37
1.3.2013	88440	87330	9971	15927	50251	1110	851	194	29
1.3.2014	89952	88784	10718	15622	50888	1168	878	229	30
1.3.2015	90724	89565	10918	15938	51053	1159	867	233	23
1.3.2016	92392	91138	11414	16105	52521	1254	906	293	27
1.3.2017	94240	93006	11931	16363	52801	1234	869	313	26
1.3.2018	95220	94055	12140	16636	53511	1165	837	293	26
1.3.2019¹⁾	95786	94659	12069	16593	54123	1127	739	349	31
Stadt Erfurt	10029	9709	992	1724	5796	320	251	65	4
Stadt Gera	3950	3934	534	684	2242	16	11	5	-
Stadt Jena ¹⁾	5744	5529	735	910	3256	215	123	90	2
Stadt Suhl	1329	1320	166	234	753	9	5	4	-
Stadt Weimar	3315	3190	407	542	1851	125	71	52	2
Stadt Eisenach	1777	1766	215	320	1021	11	3	2	4
Eichsfeld	5000	4925	525	919	2848	75	47	20	6
Nordhausen	3674	3673	459	644	2083	1	1	-	-
Wartburgkreis	5431	5369	636	918	3156	62	33	16	9
Unstrut-Hainich-Kreis	4843	4831	655	838	2715	12	10	1	1
Kyffhäuserkreis	3020	3009	419	526	1699	11	7	4	-
Schmalkalden-Meiningen	5526	5490	744	921	3096	36	26	10	-
Gotha	5955	5903	697	1085	3410	52	43	9	-
Sömmerda	3288	3279	438	637	1819	9	8	1	-
Hildburghausen	2711	2710	376	498	1498	1	-	1	-
Ilm-Kreis	4690	4657	645	747	2686	33	23	9	1
Weimarer Land	3910	3865	496	711	2195	45	28	17	-
Sonneberg	2253	2253	287	377	1268	-	-	-	-
Saalfeld-Rudolstadt	4415	4408	607	794	2423	7	3	2	2
Saale-Holzland-Kreis	3706	3650	509	659	2040	56	23	33	-
Saale-Orla-Kreis	3599	3590	472	647	1996	9	5	4	-
Greiz	4156	4152	578	647	2341	4	3	1	-
Altenburger Land	3465	3447	477	611	1931	18	15	3	-
Kreisfreie Städte zusammen	26144	25448	3049	4414	14919	696	464	218	12
Landkreise zusammen	69642	69211	9020	12179	39204	431	275	131	19

1) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

28. In Tageseinrichtungen für Kinder tätiges pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal am 1.3.2019 nach Beschäftigungsumfang und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Tätige Personen insgesamt	Davon nach Anzahl der vertraglich vereinbarten Wochenstunden				Rechnerische Zahl der Vollzeit- stellen ¹⁾	Darunter für pädagogisches Personal ¹⁾
		unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 und mehr		
15.3.2006	10385	1906	3376	2710	2393	8722	8386
15.3.2007	10077	1949	3525	2620	1983	8400	8177
15.3.2008	10252	1985	3547	2763	1957	8532	8321
1.3.2009	10577	1750	3549	2902	2376	8938	8764
1.3.2010	11123	1773	3408	3124	2818	9561	9347
1.3.2011	12603	1045	2827	4060	4671	11417	10643
1.3.2012	13324	1095	2878	4421	4930	12080	11235
1.3.2013	13828	1117	2822	4690	5199	12564	11718
1.3.2014	14193	1133	2939	4861	5260	12874	12030
1.3.2015	14367	1074	3215	5048	5030	13015	12160
1.3.2016	14601	1066	3269	5185	5081	13204	12333
1.3.2017	14924	1120	3213	5259	5332	13517	12638
1.3.2018	15270	1164	3292	5418	5396	13795	12857
1.3.2019 ²⁾	15488	1164	3191	5630	5503	14019	13057
Stadt Erfurt	1619	146	450	403	620	1442	1339
Stadt Gera	638	39	65	198	336	602	566
Stadt Jena ²⁾	991	91	255	440	205	867	804
Stadt Suhl	221	8	25	124	64	206	189
Stadt Weimar	513	45	94	196	178	462	429
Stadt Eisenach	300	23	66	102	109	272	254
Eichsfeld	788	127	181	214	266	685	636
Nordhausen	592	33	111	236	212	543	505
Wartburgkreis	819	69	158	286	306	739	687
Unstrut-Hainich-Kreis	796	74	207	266	249	703	655
Kyffhäuserkreis	478	33	83	225	137	427	398
Schmalkalden-Meiningen	885	59	171	320	335	807	753
Gotha	929	52	161	367	349	856	801
Sömmerda	517	20	73	227	197	482	447
Hildburghausen	439	35	79	172	153	397	369
Ilm-Kreis	762	35	149	267	311	702	658
Weimarer Land	624	55	157	232	180	558	519
Sonneberg	381	22	89	109	161	351	327
Saalfeld-Rudolstadt	681	38	85	218	340	636	592
Saale-Holzland-Kreis	607	29	90	316	172	555	522
Saale-Orla-Kreis	565	35	101	189	240	523	487
Greiz	748	64	150	310	224	674	627
Altenburger Land	595	32	191	213	159	529	493
Kreisfreie Städte zusammen	4282	352	955	1463	1512	3851	3581
Landkreise zusammen	11206	812	2236	4167	3991	10167	9476

1) Ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich Tätige in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich. Berücksichtigt wurde der Beschäftigungsumfang im ersten und zweiten Arbeitsbereich (ab 2011). – 2) zum Stichtag 1.3.2019 Unterefassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

XV. Öffentliche Sozialleistungen

29. Arbeitslosengeldempfänger, Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen

Jahres- durchschnitt Kreisfreie Stadt Landkreis	Arbeitslosengeldempfänger				Bedarfs- gemein- schaften	Personen in Bedarfs- gemein- schaften	Darunter Leistungs- berechtigte	Darunter Regel- leistungs- berechtigte	Davon	
	bei Arbeitslosigkeit		bei Weiterbildung						erwerbs- fähige Leistungs- berechtigte	nicht erwerbs- fähige Leistungs- berechtigte
	ins- gesamt	darunter Frauen	ins- gesamt	darunter Frauen						
2012	30 187	13 111	2 047	1 246	112 212	196 572	182 544	181 331	142 255	39 077
2013	31 663	13 443	2 483	1 454	108 871	190 425	179 379	177 110	137 073	40 037
2014	29 214	12 472	2 758	1 641	103 946	182 221	172 719	170 053	129 901	40 152
2015	26 493	11 437	2 620	1 560	98 245	173 338	164 959	161 949	122 385	39 563
2016	23 682	10 457	2 288	1 369	93 027	165 028	157 298	154 587	116 208	38 378
2017	21 264	9 571	2 091	1 261	88 545	160 361	153 608	151 632	112 170	39 462
2018	19 975	9 075	1 965	1 173	80 819	148 027	140 767	138 464	102 115	36 349
2019	21 232	9 403	1 901	1 076	73 745	135 660	128 805	126 640	92 960	33 681
Stadt Erfurt	2 051	928	243	115	9 728	19 132	18 518	18 141	12 603	5 538
Stadt Gera	916	402	50	23	5 978	11 120	10 605	10 471	7 614	2 857
Stadt Jena	887	418	99	49	3 759	6 856	6 554	6 502	4 768	1 735
Stadt Suhl	366	154	48	19	1 139	1 874	1 759	1 744	1 360	385
Stadt Weimar	579	255	70	37	2 982	5 399	5 157	5 092	3 699	1 394
Stadt Eisenach	446	212	45	29	2 001	3 837	3 745	3 669	2 596	1 072
Eichsfeld	1 018	425	93	58	2 077	3 797	3 631	3 589	2 649	940
Nordhausen	892	378	114	56	3 727	7 143	6 620	6 563	4 783	1 780
Wartburgkreis	1 108	511	75	42	2 584	4 596	4 338	4 241	3 174	1 067
Unstrut- Hainich-Kreis	1 217	546	76	37	4 089	7 779	7 371	7 235	5 259	1 976
Kyffhäuserkreis	909	376	77	42	3 579	6 518	6 050	6 019	4 591	1 428
Schmalkalden- Meiningen	1 142	514	80	47	2 687	4 857	4 565	4 502	3 374	1 128
Gotha	1 391	646	151	95	4 272	7 988	7 577	7 373	5 350	2 023
Sömmerda	796	342	135	87	2 181	3 931	3 630	3 595	2 669	926
Hildburghausen	546	223	40	27	1 112	1 968	1 854	1 804	1 348	456
Ilm-Kreis	1 108	515	99	65	3 724	6 701	6 392	6 198	4 654	1 544
Weimarer Land	837	360	76	49	2 367	4 372	4 128	4 046	2 935	1 112
Sonneberg	627	277	37	22	1 166	2 209	2 034	2 012	1 485	527
Saalfeld- Rudolstadt	1 033	462	81	46	3 346	5 611	5 348	5 282	4 066	1 216
Saale-Holzland- Kreis	749	335	39	27	2 162	3 591	3 387	3 356	2 621	735
Saale-Orla-Kreis	883	391	53	35	2 106	3 876	3 706	3 610	2 618	992
Greiz	880	372	55	27	2 729	4 633	4 308	4 268	3 293	975
Altenburger Land	853	363	66	42	4 254	7 882	7 530	7 338	5 459	1 879

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Datenstand: März 2020